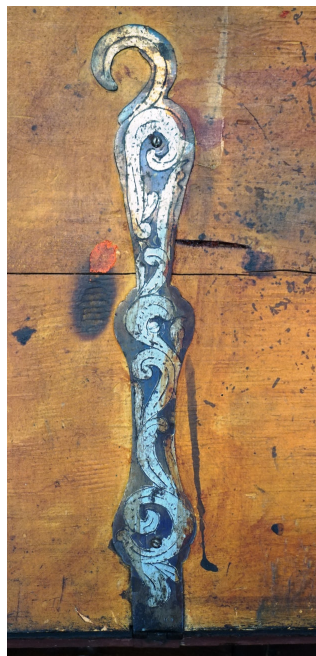


# DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

## Nr. 151 – JULI 2024 – Tintenklicks und Siegellack. Bemerkungen zu einem Schreibpult



Tief taucht die Feder in das Tintenfass ein, und während die Hand sie langsam, zu langsam, zum Blatt führt, löst sich ein erster dunkelblauer Tropfen, trifft auf den hölzernen Grund des aufgeklappten Deckels und rinnt beständig nach unten....

So und ähnlich könnte man sich eine Episode im langen Leben des barocken Schreibpults vorstellen. Das nebenstehende Foto der Deckelinnenseite, links des Scharnierbandes, zeigt uns aber auch den schwarzen Brandfleck, verursacht durch eine kleine Kerzenflamme, über den sich abtropfender Siegellack einst gelegt hat. Mit Tinte bei schwachem und flackernden Kerzenlicht schreiben, einen zusammengeslagenen Brief mit rotem Siegellack schließen: Typische Tätigkeiten, die bis um 1900/1920 noch auf diesem Möbelstück verrichtet wurden...

Manchmal sind es kleine Details der Objekte in Museen, die dem aufmerksamen Betrachter diese einfachen Geschichten des täglichen Lebens vergangener Zeiten zu erzählen vermögen. Und sie führen uns vor Augen, wie sehr sich die Welt in nur einem Jahrhundert in vielerlei Hinsicht verändert hat!



Schreibpult, aus zwei Teilen unterschiedlichen Alters zusammengestellt. Korpus aus Nadelholz (Fichte?), furniert mit Nusswurzel- und anderen einheimischen Hölzern. Herkunft unbekannt (Bozen und Umgebung?). Wohl Arbeit eines lokalen Kunsttischlers. Katalog: CM 8363



Der trag- und aufklappbare **Schreibaufsatz** aus hochbarocker Zeit um 1680-1710, mit umlaufendem, reliefierten und dunkel getönten Gesims. Der Deckel mit perspektivischem Bandwerk in der Tradition des 17. Jh.s; im Zentrum ein achteckiges Medaillon mit Stern. Die originalen Scharnierbänder mit Rankenwerk aufwendig geätzt. Starke Gebrauchsspuren; die Schubladen z.T. im 18.-19.Jh. ergänzt.

Der **Unterbau** im sog. „josephinischen Stil“, mit vier gekahlten Obeliskenfüßen und einfacheren Einlegearbeiten, wohl um 1780-1800.

Es ist vorstellbar, dass das Schreibmöbel im 18.-19. Jahrhundert unter den Bozner Lauben im Kontor einer Handelsfirma verwendet wurde.

**Text:** Stefan Demetz **Fotos:** Stadtmuseum Bozen

